

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.
- Kolosser 3.16 -

Inhalt:	Seite
Das Evangelium des allumfassenden Heilshandelns Gottes	3
Die überragende Größe der Vermögenskraft Gottes	16
Anhang	31

Impressum: Wortdienste
Herausgeber: Wolfgang Einert
 Auf der Hege 22
 35469 Allendorf (Lda)

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.wolfgangeinert.de
 www.bibelthemen.eu
 www.bibelthemen.info
 www.bibelthemen.net

Bankverbindung:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lda)

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Das Evangelium des allumfassenden Heilshandelns Gottes (Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda.)

Was verstehen wir unter dem Begriff Evangelium?

Das griechische Wort bedeutet in unserer Sprache "gute Botschaft" oder "gute Nachricht". Da es durchaus neben vielen schlechten Nachrichten in der Welt auch gute Nachrichten gibt, stellt sich die Frage: Was ist **die** wichtigste gute Nachricht, was ist **das** Evangelium?

Wenn das Wort Gottes unsere Denk- und Handlungsgrundlage ist, dann gibt es auf diese Frage nur eine Antwort: Jesus Christus!

Die gute Nachricht aller guten Nachrichten hat den Gottessohn in Seiner Retterfunktion zum Inhalt. Gott hat vor fast 2000 Jahren dafür gesorgt, dass im Opfer Seines Sohnes die Weltgeschichte eine Wendung erfahren hat. Ohne dieses Heilshandeln Gottes auf Golgatha wäre nicht nur in diesem Zeitlauf alles der Nichtigkeit oder Eitelkeit unterworfen¹, sondern für immer.

Als Grundlage für die Betrachtung dieses Themas möchte ich ein paar Verse aus dem zweiten Korintherbrief verwenden.

2Kor 4:3-7 – "Wenn aber auch unser Evangelium verhüllt worden ist, ist es in denen verhüllt worden, die verlorengehen, den Ungläubigen, in denen der Gott dieses Äons die Gedanken verblendet hat, damit ihnen der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht erstrahle. Denn wir verkündigen nicht uns selber, sondern Jesus Christus als Herrn, uns selber aber als eure Sklaven wegen Jesus. Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, dieser ist in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi. Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Geräten, auf dass das Übermaß der Vermögenkraft von Gott sei und nicht aus uns."

¹ Röm 8.20

Im Vers 3 des obigen Textes spricht Paulus von "unserem" Evangelium, wenn er sagt: **"Wenn aber auch unser Evangelium verhüllt worden ist, ist es in denen verhüllt worden, die verlorengelassen, ..."** Was ist das für ein Evangelium?

Um biblische Begriffe zu verstehen, verwende ich gerne die Methode: Das Wort wird durch das Wort erklärt. Gemäß dieser Art und Weise möchte ich im Folgenden dem "biblischen" Evangelium auf die Spur kommen. Wir werden uns 11 verschiedene Aussagen des Wortes Gottes anschauen, um festzustellen, was die wichtigste "gute Nachricht" zum Inhalt hat. Alle 11 Stellen sind aus den Briefen des Apostels Paulus entnommen. Da Paulus nur das schreibt, was der erhöhte Herr ihm gesagt hat, ist es eigentlich das Wort des Herrn, was wir in seinen Briefen lesen.²

1.) Der Römerbrief beginnt also mit den Worten: "Paulus, Sklave Jesu Christi, berufener Apostel, abgesondert für das Evangelium Gottes, ..." ³ Was ist das "Evangelium Gottes" für ein Evangelium? Wir brauchen nicht zu raten oder zu vermuten, sondern nur die nächsten Worte des Briefes zu lesen. Paulus sagt, es ist: "... betreffs seines ^d Sohnes, der geworden *ist* aus Samen Davids gemäß *dem* Fleisch, des ersehnen Sohnes Gottes in Vermögens-Kraft gemäß dem Geiste der Heiligung aus Auferstehung Gestorbener, Jesus Christus, unseres Herrn."

Das Evangelium hat demnach als Inhalt den Sohn Gottes, der ersehen war und aus den Gestorbenen auferstanden ist, und Paulus nennt ihn: "Unser Herr". Wenn Paulus also im o. g. Vers (2Kor 4.3) von "unserem" Evangelium spricht, kommt das nicht nur von ihm und seinen Mitarbeitern, sondern ist das, was er in Römer Kapitel eins deutlich erklärt. Es ist das Evangelium von Christus, der "unser" (aller) Herr ist.

² Röm 15:18 - "Denn ich werde nicht wagen, etwas *zu* sprechen, was nicht Christus durch mich gewirkt *hat* zum Gehorsam *der* Nationen *in* Wort und Werk,..."

³ Vgl. Röm 15.16; 2Kor 11.7 u.a.

2.) Ein paar Verse weiter, in Röm 1.9, ruft Paulus Gott zum Zeugen auf und spricht vom "Evangelium seines Sohnes". Was ist denn das für ein Evangelium? Natürlich das gleiche Evangelium wie auch das Evangelium Gottes, von dem übrigens auch Petrus redet.⁴

3.) In Röm 1.16 lesen wir: "Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Vermögens-Kraft zur Rettung jedem Glaubenden, *dem* Juden, außerdem vorher auch *dem* Hellenen."

Warum ist denn **das** Evangelium "Gottes Vermögens-Kraft" (*grie. dynamis*)? Ohne das Opfer Jesu auf Golgatha und die Auferstehung unseres Herrn hätte Gott kein "Vermögen", Sein Heilsziel zu erreichen, weil die Rechtsgrundlage dafür fehlen würde.

4.) Am Ende des Römerbriefes schreibt Paulus: "Denn ich werde nicht wagen, etwas *zu* sprechen, was nicht Christus durch mich gewirkt *hat* zum Gehorsam *der* Nationen *in* Wort und Werk, in Vermögenskraft *der* Zeichen und Wunder, in Vermögenskraft *des* Geistes Gottes, so dass ich von Jerusalem und ringsumher bis *nach* Illyrien das Evangelium des Christus⁵ vervollständigt habe." (Röm 15.18, 19)

Was ist denn das für ein Evangelium, das Christus durch Paulus gewirkt hat? Genau das, was er hier sagt: Das Evangelium des Christus. Im Brief an die Epheser (Eph 3.4-6) erklärt Paulus, dieses Evangelium betreffend, Folgendes: "... woran ihr als Lesende mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde, dass die Nationen Miterben sind und Mitleib und Mithaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, ..." Seit Golgatha können Juden und Menschen aus den Nationen⁶ Miterben der Verheißungen sein. Das war aber kein Alleinwissen des Apostels Paulus, sondern es wurde auch den andern Aposteln und Propheten (s. Mehrzahl) im Geist enthüllt!⁷

⁴ 1Petr 4.17

⁵ vgl. 1Kor 9.12; 2Kor 2.12 u.a.

⁶ Siehe dazu: <https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/israel.pdf>

⁷ vgl. Kol 1.25-27

5.) In 1Kor 4.15 finden wir folgende Aussage: "Denn wenn ihr zehntausend Pädagogen in Christus hättet, so jedoch nicht viele Väter; denn in Christus Jesus habe ich euch gezeugt durch das Evangelium."⁸

Da **das** Evangelium Gottes Dynamis ist, geschieht auch die Zeugung oder das Werden hinein in das Wesen Gottes durch dieses Evangelium, welches Christus zum Inhalt hat. Es ist derselbe Christus, den auch die übrigen Apostel und Propheten verkündet haben.

6.) In 2Kor 4.4 lesen wir etwas vom Evangelium der Herrlichkeit des Christus. Da dies der zweite Vers des Textes ist, der dem heute behandelten Thema zu Grunde liegt und gleich ausführlich behandelt wird, will ich nur so viel sagen: Dieser Vers zielt auf die Göttlichkeit Jesu, und diese Göttlichkeit ist in der Tat ein herrliches Evangelium, denn ohne sie würde der Heilsplan Gottes nicht funktionieren.

7.) Damit komme ich zum umstrittensten Text, unser Thema betreffend. Einige Bibelübersetzungen erwecken hier den Eindruck, als gäbe es zwei Evangelien⁹. Wir lesen in Gal 2.6-9: "Von den Angesehenen aber, was sie auch einst waren, ist mir nicht eines durchtragend, *da* Gott nicht *das*, was vor Augen *ist*, von *einem* Menschen *annimmt*, denn mir haben die Angesehenen nicht eines *zusätzlich* unterbreitet, sondern anstatt dessen wahrnehmend, dass mir das Evangelium *für* die Unbeschnittenheit anvertraut worden ist, so wie Petrus *das für* die Beschneidung, denn der, der *in* Petrus *innenwirkte* zum Apostelamt *für* die Beschneidung, *innenwirkt* auch *in* mir hinein in die Nationen, und als sie die Gnade *erkannten*, die mir gegeben worden ist, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die, *die* meinen Säulen *zu* sein, mir und Barnabas *die* rechte *Hand der* Gemeinschaft, auf dass wir hinein in die Nationen, sie aber hinein in die Beschneidung *wirkten*."

Um dem Gesamtzusammenhang der Schrift und den göttlichen Heilsgedanken zu entsprechen, muss der Genitiv der o.g. Formulierung "Evangelium der Beschneidung" oder "Evangelium der Unbeschnittenheit" entsprechend ausgedrückt werden. Es muss daher

⁸ vgl. 1Kor 9.14; 15.1 u.a.

⁹ Z.B. ELO, KNT, DÜ, MNT u.a.

heißen: "Für die Unbeschnittenheit" oder "für die Beschneidung".¹⁰ Damit wird deutlich, dass es nicht zwei Evangelien sind, sondern zwei verschiedene Empfänger desselben Evangeliums.

Als ich vor über 30 Jahren noch als Zeuge Jehovas von Haus zu Haus ging, habe ich überwiegend türkisch sprechende Menschen besucht. Mit ihnen musste ich auf ganz besondere Weise reden. Mein Glaube war zwar damals ein anderer als heute, das Prinzip jedoch ist das gleiche. Wenn du mit einem Katholiken über deinen Glauben sprichst, musst du das anders machen als bei einem Mohammedaner. Deine Botschaft ist dieselbe, aber die Art der Darlegung ist eine andere.

Wenn es ein Evangelium der Beschneidung gäbe, müsste das der Bezeichnung nach ja von der Beschneidung handeln. Ein solches Evangelium ist dem NT aber fremd. Die Apostel haben damals eine Gebietsaufteilung vorgenommen, sich aber auch nicht zu 100% daran gehalten. Paulus ging zunächst immer in die Synagogen, und zwar solange, bis es ihm verwehrt wurde. Petrus hingegen kann schreiben: "Und erachtet *die* Langmut unseres Herrn *als* Rettung, so wie auch unser geliebter Bruder Paulus euch gemäß der ihm gegebenen Weisheit schrieb, ..." ¹¹ Den Briefempfängern des Petrus hat offensichtlich vorher auch Paulus schon geschrieben.

Wie schon oft gesagt: Das e i n e Evangelium hat unseren Herrn Jesus Christus zum Inhalt, und es wird sowohl Beschnittenen als auch Unbeschnittenen verkündet.

8.) In Eph 1.13 wird es das "Evangelium der Rettung" genannt. Warum? Der Retter ist Christus. Er ist Mittelpunkt des Evangeliums. Von der gleichen Rettung redet auch Petrus (2Petr 3.15, s.o. Ende Ziff 7.).

9.) Am Ende des Epheserbriefes (Eph 6.15), in der Beschreibung der Gesamtrüstung Gottes, finden wir noch eine Bezeichnung: "... beschuhend die Füße in Bereitschaft des Evangeliums des Friedens, ..." Warum "Evangelium des Friedens"? Weil Christus als Mittelpunkt dieses Evangeliums "unser Friede" ist.¹²

¹⁰ lat. genetivus subiectivus oder genetivus explicativus / definitivus.

¹¹ 2Petr 3.15

¹² Eph 2.14

10.) In 2Thes 1.8 nennt es Paulus das "Evangelium unseres Herrn Jesus Christus". Dem ist hier wohl nichts mehr hinzuzufügen.

11. In 1Tim 1.11 finden wir schließlich noch die Formulierung: "Das Evangelium der Herrlichkeit des glückseligen Gottes." Könnte Gott glücklich sein, wenn der größte Teil Seiner Schöpfung verloren bliebe? Wäre das überhaupt ein "Evangelium"? Das Wort heißt doch "gute Nachricht"! Wo ist die gute Nachricht, wenn die Mehrheit der christlichen Prediger recht hätte, die von einer endlosen Strafe reden?¹³

Nein! Wenn Gottes Gerichte auch für viele sehr unangenehm sein werden, sie sind nicht endlos! Gott ist ein Gott des Maßes,¹⁴ und damit sind auch Seine Erziehungsmaßnahmen gerecht und angemessen.

Wie die elf Punkte zeigen, ist "unser Evangelium", wie es Paulus nennt, kein anderes, sondern bestenfalls eine weiterführende Kenntnis der Zusammengehörigkeit von Juden und den Nationen⁶, die seit Golgatha möglich geworden ist.

Paulus spricht in unserem Text (2Kor 4.3) noch vom "Verloren-Sein" derer, denen "unser" Evangelium verhüllt worden ist. Hier passen die bekannten Worte unseres Herrn als Erklärung trefflich hin, die wir in Joh 3.16,17 lesen: "Denn also liebt Gott den Kosmos, sodass er seinen alleiniggewordenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern äonisches Leben habe. Denn Gott sandte seinen Sohn nicht in den Kosmos, auf dass er den Kosmos richte, sondern auf dass der Kosmos durch ihn gerettet werde."

Wenn Christus den Kosmos "retten" wird, kann nichts für immer "verloren" sein. Drei großartige Parabeln, die Jesus den Zöllnern, Pharisäern und Schriftgelehrten erzählte, und die Lukas in Lk 15

¹³ John Mac Arthur Studienbibel zu Röm 2.7: "Ewig nicht nur hinsichtlich der Dauer - denn auch Ungläubige werden ewig leben (2.Th 1,9; Offb 14,9-11) -, sondern auch hinsichtlich der Qualität."

¹⁴ 2Kor 10:13 - "Wir aber werden uns nicht ins Maßlose rühmen, sondern gemäß dem Maß des Wirkungskreises, welchen uns der **Gott des Maßes** zugeteilt hat, *um* auch bis zu euch *zu* gelangen."

aufgezeichnet hat, zeigen dies ebenfalls in beeindruckender Weise.

- Jesus berichtet von einem Sohn, der wusste, dass er "verloren" ist, und deshalb zurückkam. Er hatte seine Situation erkannt, und konnte selber zurückkommen (Lk 15.11-32).
- Dann sprach Jesus auch noch von einem Schaf (Lk 15.3-7). Das wusste vielleicht instinktiv, dass es verloren war, hätte aber nie zurückgefunden, selbst wenn es "gewollt" hätte.
- Als drittes Beispiel erwähnt Jesus eine Münze (Lk 15.8-10). Diese hatte keine Ahnung, dass sie verloren wurde, und sie hätte nicht die geringste Veranlassung, irgendwohin zurückzukehren.

Wenn man das auf das Rettungshandeln Gottes überträgt, indem man heilsgeschichtlich mitdenkt, ergibt sich folgendes Bild:

- Wer bewusst umkehren kann, den erzieht Gott solange, bis er es freiwillig tut (z.B. der Sohn).
- Wer nicht zurückkehren kann, den holt Gott selber zurück (z.B. das Schaf).
- Wer aber weder weiß, dass er verloren ist, noch dass er zurückkommen soll, den lässt Gott durch Christus suchen und zurückbringen.¹⁵

Das Verlorene bleibt nicht verloren, weil Jesus der Retter des ganzen Kosmos ist!¹⁶ Das ist die Botschaft des e i n e n Evangeliums.

Denen, die zunächst verloren gehen, ist "unser" Evangelium verhüllt. Warum das so ist, erklärt der nächste Vers unseres Textes:

2Kor 4:4 – "... den Ungläubigen, in denen der Gott dieses Äons die Gedanken verblendet hat, damit ihnen der Lichtglanz

¹⁵ Joh 12.32

¹⁶ Mt 11.24 – Verlorenes kommt in Gericht (Zurechtbringung).

EH 22.2 – Verlorenes wird geheilt.

2Sam 14.14 – Verstoßenes bleibt nicht verstoßen.

Phil 2.10,11 – Nachdem alle Verlorenen gerichtet und geheilt sind, werden sie Jesus als Herrn bekennen!

Joh 3.16,17; 4.42 – Weil Jesus der Retter des Kosmos ist (s.o.).

des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht erstrahle."

Grundsätzlich ist festzustellen, dass Gott es selber ist der über alle Äonen regiert. In Ps 145.13 wird das wie folgt bestätigt: "Deine Regentschaft *ist* Regentschaft *in* allen Äonen und deine Herrschaft in aller Generation und Generation" (DÜ). Das Gott über allem regiert, ist tröstlich zu wissen. Er hat aber für eine bestimmte Zeit den "jetzigen Äon" sozusagen an den Diabolos "verpachtet". Die folgenden zwei Hinweise klären das:

Gal 1:4 – "... der sich selbst für unsere Verfehlungen gegeben hat, damit er uns herausnehme aus dem gegenwärtigen bösen Äon gemäß *dem* Willen unseres Gottes und Vaters,..." Der jetzige Äon ist also böse.

Wer dies wirkt, lesen wir in Eph 2:2: "...in denen (den Verfehlungen) ihr einst wandeltet gemäß dem Äon dieses Kosmos, gemäß dem Anfänglichen der Autorität der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfügsamkeit *innen*wirkt." Der Anfängliche des "Äons dieses Kosmos" ist der Diabolos. Jesus selber nennt ihn so.¹⁷ Dessen Geist beherrscht die "Atmosphäre".

Der Diabolos will natürlich nicht, dass die Menschen den "**Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus**" kennenlernen, und "verblendet" deshalb ihre Gedanken. Natürlich geschieht das mit der Genehmigung Gottes. Letztendlich entscheidet Gott in Christus, wer aus dieser Verblendung wann befreit wird.

Noch ein paar Stichpunkte zu diesem Gedanken:

- 1Mo 3.1 – Diese Methode hat Satan schon zu Anfang benutzt (vgl. 2Kor 11.3).
- 1Kor 3.19 – Die (satanische) Weisheit des Kosmos ist Torheit bei Gott.
- 1Kor 1.20 (KK); Röm 1.21,22 – Gott hat deshalb (durch das Wirken des Diabolos) den Kosmos "verdummt".

¹⁷ Joh 12:31 - "Nun ist *das* Gericht dieses Kosmos; nun wird der Anfängliche (grie. ἀρχὼν [archōn]) dieses Kosmos *nach* draußen *hinaus*geworfen werden."

- 2Thes 2.11,12 – Wer der Wahrheit nicht glaubt, dem sendet Gott (durch Satanisten) weitere Irrtümer.
- Jes 5.21 – Mit eigener (satanischer) Weisheit lässt sich der Mensch besonders gut verblenden (vgl. Spr 3.7; 12.15; 26.12).

Noch ein Wort zum **"Lichtglanz des Evangeliums"**. Das größte "Licht" für diesen Kosmos war die Veränderung, die Gott gemäß 2Kor 5.19¹⁸ auf Golgatha bewirkte. Erst danach konnten die von den Äonen an verborgenen Geheimnisse zum besonderen Lichtglanz werden.¹⁹

Paulus spricht noch davon, dass Christus **"Gottes Bild"** ist. In Hebr 1.3 wird das näher erklärt, wenn wir lesen, dass Er die "Abstrahlung Seiner (*Gottes*) Herrlichkeit und der Abdruck (Charakter) Seines Wesens".²⁰ Das ist so: "... da in ihm all die Vervollständigung der Gottheit leiblich wohnt; ..." (Kol 2.9)

Diesen Christus haben die Apostel vor uns verkündet, und wir tun gut daran, es ihnen nachzumachen. Davon lesen wir im nächsten Vers unseres Textes:

2Kor 4:5 – "Denn wir verkündigen nicht uns selber, sondern Jesus Christus als Herrn, uns selber aber als eure Sklaven wegen Jesus."

Paulus hat in vorbildlicher Weise Christus als Herrn verkündigt, und wie 1Kor 1.23 zeigt, besonders in Verbindung mit dem Ereignis der Opferung Jesu auf Golgatha, wenn wir dort lesen: "... wir aber, wir verkünden Christus *als* angepöhl, *so ist es den Juden ein Ärgernis, den Nationen aber Torheit, ...*".

Der zentrale Punkt der Verkündigung des Apostels war die damit von Gott bewirkte Veränderung des gesamten Alls. In Kol 1.20 schreibt er dazu Folgendes: Gott gefiel es wohl, "... durch ihn *in je-*

¹⁸ 2Kor 5.19 – "... weil Gott in Christus war, *den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre ^d Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend."

¹⁹ Eph 3.9; Kol 1.26; vgl. 1Kor 2.7.

²⁰ Vgl. Kol 1.15; Joh 14.9.

der Beziehung die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln."

Ebenso verkündete Paulus die Auferstehung des Christus,²¹ und hat Ihn als "Ja" aller Verheißungen Gottes dargestellt, verbunden mit einer besonderen Schlussfolgerung, wie wir in 2Kor 1.19,20 sehen können: "Denn der Sohn Gottes, Christus Jesus, der unter euch durch uns verkündet wurde, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist *ein Ja* geworden. Denn so viele Verheißungen Gottes *es gibt*, in ihm *ist* das *Ja*, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Herrlichkeit durch uns."

Wir verkünden nicht uns, aber wir dürfen wissen und glauben, dass Christus als Haupt uns als Seinen Leib einsetzt, um all die herrlichen Verheißungen Gottes zu verwirklichen. Welch eine Erwartung! Auf diese Weise wird deutlich, dass die "Sklaverei"²² des Christus höchste Freiheit bedeutet.

- Weil es die Befreiung von der Sklaverei der Verfehlung ist. (Röm 6.18,22)
- Weil es die Befreiung von Verurteilung ist. (Röm 8.1)
- Weil es die Befreiung von Gericht und Tod ist. (Joh 5.24)

Diese Freiheit hat es auch mit Licht zu tun, wie wir im nächsten Vers unseres Themas sehen:

2Kor 4:6 – "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi."

Dieser göttliche Herrlichkeitsglanz erleuchtet "unsere" Herzen. Wer sind die "uns"? Natürlich alle Glieder am Leibe des Christus, nicht nur Paulus und seine Mitarbeiter. Es ist "unser" Evangelium, das Evangelium aller Leibesglieder, nicht nur das des Apostels

²¹ 1Kor 15.11,12

²² 1Kor 7.22

Paulus.²³

Licht ist stets aktiv, während die Finsternis passiv ist. Man kann nur Finsternis "machen", indem man das Licht wegnimmt. Es gelingt niemals, die Finsternis zu benutzen um das Licht zu vertreiben!²⁴ Sobald das Licht erscheint, muss die Finsternis weichen oder zu Licht werden.²⁵ Somit ist Finsternis die Abwesenheit von Licht.

Es ist das Gleiche mit Wärme und Kälte. Die Kälte kann niemals die Wärme vertreiben. Es wird nur kalt, wenn die Wärme weicht. Man kann also Kälte nur "machen", indem man Wärme entzieht. Deshalb sind sowohl die Kälte als auch die Finsternis absolut passiv. Wenn man das auf Gottes Heilsplan anwendet, der vorsieht, alles wieder in Gott zurückzuführen²⁶, muss demnach alles zu Licht werden. Alle Finsternis wird dann verschwunden sein. Das ist das Evangelium!

Dieser Licht-Gott, der auch Liebe ist, ist also in unseren Herzen aufgeleuchtet! So hat Er auch durch den Geist die Liebe in unseren Herzen ausgegossen²⁷. Fernerhin kann Paulus bezeugen, dass Christus in ihm enthüllt wurde.²⁸ Diese Herrlichkeitswirkung Gottes in Christus ist für jeden Glaubenden auch ein persönliches Evangelium.²⁹

Ja, es ist ein "Schatz", wie wir in unserem letzten Vers der heutigen Betrachtung lesen können:

²³ Eph 5.8,9; Kol 1.12,13; 1Thes 5.5; 1Petr 2.9.

²⁴ Ps 139.12 – "Auch Finsternis würde vor dir nicht verfinstern, und die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie das Licht."

²⁵ Pred 2.13; Jes 42.16; 58.10; Mi 7.8; 2Kor 6.14.

²⁶ Röm 11.36 – "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

²⁷ Röm 5.5 – "... die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe Gottes ausgegossen worden ist in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

²⁸ Gal 1.15,16 – "Als es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leibe an abgesondert und durch seine Gnade berufen hat, seinen Sohn in mir zu enthüllen, ..."

²⁹ [1Joh 4.16 - τὴν ἀγάπην ἣν ἔχει ὁ θεὸς ἐν ἡμῖν]
[die Liebe welche hat der Gott in uns]

2Kor 4:7 – **"Wir haben aber diesen Schatz in irdenen³⁰ Geräten³¹, auf dass das Übermaß der Vermögenskraft von Gott sei und nicht aus uns."**

Wie wir in den vorangegangenen Versen lesen konnten, ist dieser Schatz "das Evangelium von der Herrlichkeit Christi" und "die Kenntnis von der Herrlichkeit Gottes". Wir haben diesen Schatz in "irdenen" Geräten, d.h. Gott hat sich das in den Augen des Kosmos Schwache auserwählt, weil Er sich in den Schwachen als stark erweist. So erklärt das Paulus in 1Kor 1.27, wenn er sagt: "... sondern die Törichten des Kosmos auserwählt ^d Gott, auf dass er die Weisen beschäme, und die Schwachen des Kosmos auserwählt ^d Gott, auf dass er die Starken beschäme."

Der Apostel Paulus macht uns durch sein persönliches Beispiel dazu Mut, diese Schwachheit als Stärke zu begreifen, wenn er schreiben darf: "Und er hat zu mir gesagt: Dir genügt meine Gnade, denn *meine* Vermögenskraft wird in Schwachheit vollendet. Am liebsten werde ich mich daher vielmehr in meinen Schwachheiten rühmen, auf dass die Vermögenskraft des Christus über mir zelte. Deshalb *bin* ich zufrieden in Schwachheiten, in Misshandlungen und Nöten, in Verfolgungen und Einengungen für Christus; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich vermögenskräftig." (2Kor 12:9,10)

Auch den Philippern kann er gegen Ende seines Dienstes in Phil 4.13 sagen: "Zu allem bin ich stark in dem, *der* mich *innerlich* ver-

³⁰ **irden** – ὄστράκινος (*ostrakinos*) 2x, 2Tim 2.20 – irden, tönern, im Bild die Gebrechlichkeit anzeigend (BW); irden, tönern, mit dem Nebenbegriff der Hinfälligkeit (Sch).

Anmerkung: Nicht zu verwechseln mit irdisch *χοϊκός* (*choikos*) 4x, 1Kor 15. 47,48,49 – von Erde, von Lehm (Sch); aus Erde bestehend, irdisch (BW).

³¹ **Gerät*** – σκευός (*skeuos*) – das Gerät, das irgendwelchen Zwecken dient, Gefäß (BW); Gefäß, Gerätschaft, Hausgerät (Sch); Gefäß, Gerät (ESS); Gerät, Gewand, Gefäß (S+B);

*[Gerät ist der Oberbegriff; Gefäß ist ein Gerät von vielen, für einen bestimmten Zweck].

Kla 4.2 – in der Darstellung des Gerichtshandelns Gottes an Jerusalem wird die Bedeutung von Tongefäßen deutlich; auch, dass Gefäße Leiblichkeiten darstellen.

mögend *macht*." Möge das auch unser Leitspruch sein, um das Evangelium nicht nur in Worten zu verkünden, sondern es auch persönlich in unserem irdischen Leben darzustellen.

Amen.

Die überragende Größe der Vermögenskraft Gottes (Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda.)

Woran denkst du, wenn du das Wort "Vermögen" hörst? Die meisten Menschen werden wahrscheinlich sofort an materiellen Reichtum denken. Es gibt aber ein Vermögen, das allen Reichtum dieser Welt übertrifft. Es ist die *Vermögenskraft* Gottes, die im hellenischen Grundtext des Neuen Testaments als "*dynamis*"⁴⁸ bezeichnet wird. Auf diese *Vermögenskraft* zielt das Gebet des Apostels Paulus hin, welches wir in Epheser Kapitel 1 finden, und dessen erster Teil wie folgt lautet:

Eph 1.15-19 – "Deshalb auch ich, hörend von eurer ^dTreue in dem Herrn Jesus und der Liebe ^{d h}zu allen ^dHeiligen, ruhe ich nicht, für euch *zu* danken, gedenkend in meinen ^dGebeten, auf dass der Gott unseres ^dHerrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe Geist *der Weisheit und der Enthüllung* in seiner Erkenntnis, *als Erleuchtetwordene bezüglich* der Augen eures ^dHerzens, ^{h d}*damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner ^dBerufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines ^dErbes in den Heiligen und welche die überragende Größe seiner ^dVermögenskraft *ist* hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der Innenwirkung der Haltekraft seiner ^dStärke."

Gleich zu Beginn begründet er sein Gebet mit dem Hinweis auf die Treue der Epheser und aller Glaubenden, für die dieser Brief gedacht ist, wenn er sagt: **"Deshalb auch ich, hörend von eurer ^dTreue in dem Herrn Jesus und der Liebe ^{d h}zu allen ^dHeiligen, ruhe ich nicht, für euch *zu* danken, gedenkend in meinen ^dGebeten."** (Eph 1.15,16)

Die Botschaft vom Glauben (der Treue³²) der Ekklesia des ersten Jahrhunderts ist, wie Paulus es auch bezüglich der örtlichen Ekklesia in Thessalonich schreibt, wie ein Echo durch das Land erschollen³³, so dass ihre Glieder zu Vorbildern³⁴ wurden.

³² **Treue / Glaube** – πίστις (*pistis*) – kann auch mit Treue oder Vertrauen übersetzt werden. Wer glaubt, vertraut Gott und hält IHN für treu.

³³ 1Thes 1.7,8

³⁴ Vorbilder sind prägende Typen (gr. τύπος [*typos*]).

Diese Treue ist die Grundlage oder Ausgangsbasis für ein nach oben hin gerichtetes Leben, das die Liebe als Ziel hat. Wir finden in 2Petr 1.5-7 eine Stufenleiter, die das deutlich zeigt.

*Folgende *Stufenleiter der Liebe stellt sich in 2P1.5-7 dar:*

- 8 - **LIEBE** _____
- 7 - **BRÜDERLICHE FREUNDSCHAFT** _____
- 6 - **GOTT-WOHLEREN** _____
- 5 - **AUSHARREN** _____
- 4 - **SELBSTBEHERRSCHUNG** _____
- 3 - **KENNTNIS** _____
- 2 - **TUGEND** _____
- 1 - **GLAUBE (TREUE)** _____

**Die Stufen sind von unten nach oben zu lesen.*

Wie man deutlich sehen kann, ist die Gottesliebe das Ziel, und offensichtlich haben die Glaubenden des ersten Jahrhunderts die Worte Jesu ernst genommen³⁵, die wir in Joh 13.34,35 lesen: "*Ein neues Innenziel gebe ich euch, auf dass ihr einander liebt, auf dass, wie ich euch liebe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Lernenden seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.*"

Ähnliches wie an die schon genannten Versammlungen schrieb Paulus auch an Philemon, den Liebenden, und begründete damit seinen Wunsch, den entlaufenen Sklaven Onesimus wieder aufzunehmen, der bei Paulus im Gefängnis zum Glauben gekommen war. Wir lesen in Phim 5: "*... weil ich von deiner Liebe und der Treue höre, die du zu dem Herrn Jesus hast und ^hin all die Heiligen.*"

Warum ist uns diese Liebe zu allen Heiligen möglich? Unter anderem deshalb, weil Gott gemäß 1Jo 4.16 Seine Liebe in uns hat: "*... wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, welche ^d Gott in uns hat. ^d Gott ist Liebe, und der, der in der Liebe bleibt, bleibt in ^d Gott, und Gott bleibt in ihm.*" Ein weiterer Grund wird uns in 1Jo 5.1 genannt: "*Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus ^d Gott geworden; und jeder, der den liebt, der werden lässt, liebt auch das,*

³⁵ Vgl. Kol 1.4; 2Thes 1.3.

was aus ihm geworden ist."

Menschlich betrachtet fällt es uns sicher nicht immer leicht, Liebe zu allen Heiligen zu haben. Heinrich Langenberg schreibt dazu Folgendes: »Die gemeindemäßige Liebe beschränkt sich nicht auf einen engeren Kreis, in welchem sie sich besonders zu Hause fühlt, sondern umfasst "alle Heiligen", d.h. die Gemeinde Gottes in ihrem universalen Umfang und Charakter. ... Zu "allen Heiligen" gehören nicht nur die uns sympathischen, die zu unserem engeren Kreis gehören, sondern auch die wunderlichen, schwachen, verkehrten Heiligen.«

Wenn Paulus schreibt, dass er in seinen Bemühungen nicht ruht, erkennen wir, dass er und seine Mitarbeiter ständig an jede einzelne Versammlung gedacht haben.³⁶ Das ging so weit, dass er sich sogar für solche Versammlungen einsetzte, die er nicht persönlich kannte, wie seine Worte an die Versammlung in Rom eindrücklich belegen, wenn er schreibt: "Zuvor danke ich meinem ^d Gott durch Jesus Christus betreffs euch allen, da euer ^d Glaube verkündet wird in dem ganzen Kosmos. Denn mein Zeuge ist ^d Gott, welchem ich gottesdienste in meinem Geist in dem Evangelium seines ^d Sohnes, wie unablässig ich euer gedenke(n tue) allezeit in meinen Gebeten, indem ich flehe, ob ich etwa endlich einmal Wohlgelingen haben werde *infolge* des Willens ^d Gottes, zu euch *zu* kommen." (Röm 1.8-10)

In den folgenden Versen erfahren wir etwas über die Einzelheiten des betenden "Gedenkens" des Apostels, wenn er wünscht:

"... dass der Gott unseres ^d Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe Geist *der* Weisheit und *der* Enthüllung in seiner Erkenntnis, ..." (Eph 1.17)

Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus ist auch der Gott und Vater der Ekklesia. Das zeigen uns die Worte, die Jesus nach Seiner Auferstehung zu Maria sagte: "Berühre mich nicht! Denn ich bin noch nicht zu dem Vater hinaufgestiegen. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich steige hinauf zu meinem ^d Vater und eurem Vater und meinem Gott und eurem Gott!" (Joh 20.17)

³⁶ Vgl. Kol 1.9; 1Thes 1.3; Phil 1.3,4; Kol 1.3,4; Phim 4.

Paulus spricht in unserem Text von der "Herrlichkeit des Vaters". Das deutet an, dass sie wesenhaft³⁷ ist. In Person ist die Herrlichkeit daher Sein Sohn, wie es Johannes bezeugt, und wie es in der Übersetzung von Pfarrer Pfeleiderer in Joh 1.14 besonders deutlich wird: "Und das Wort – Fleisch wurde es und fing an, Seine Hüttenwohnung zu haben bei uns, und wir schauten Seine Herrlichkeitsausstrahlung, eine Herrlichkeitsausstrahlung als eines Einziggeborenen vom Vater; gefüllt mit Gnade und unvergesslicher Wahrheit und Wesenhaftigkeit war Er."

Was geschieht nun alles in der Herrlichkeit des Vaters? Die folgenden acht Punkte sollen uns das vor Augen führen.

- 1) Schon vor dem Geschehen auf Golgatha wies Jesus darauf hin, dass Er am Ende dieses Äons in der Herrlichkeit des Vaters kommen wird, die auch Seine eigene ist. Lukas hat es für uns in Lk 9.26 aufgezeichnet: "Denn ^wwer *bezüglich* mir und meiner ^d Worte beschämt würde, *bezüglich* diesem wird der Sohn des Menschen beschämt werden, wenn er kommt^{kj} in seiner ^d Herrlichkeit und *der* des Vaters und der heiligen Engel."
- 2) Nach dem Geschehen auf Golgatha macht Paulus auf die Wirkung der Herrlichkeit Gottes aufmerksam. In Röm 6.4 erfahren wir: "Wir wurden daher zusammen *mit* ihm begraben durch die Taufe hinein in den Tod, auf dass, ebenso wie Christus aus Gestorbenen erweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit *des* Lebens wandeln sollten."
- 3) Seine Herrlichkeit ist gemäß 2Kor 4.6 in unseren Herzen: "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, ^wdieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit ^d Gottes im Angesicht Jesu Christi." Das kann natürlich ein Außenstehender nicht sehen und hält es möglicherweise für Esoterik oder Schwärmerei. Lassen wir uns davon nicht beeindruckt,

³⁷ 1Kor 11.3,7; 2Kor 4.4; EH 21.23

sondern seien wir gewiss — die ganze göttliche Kraftfülle liegt in unserem Inneren, nicht weil wir so toll sind, sondern weil ER es so gemacht hat.

- 4) Durch Seine Herrlichkeit sind wir gemäß 2Petr 1.3 berufen worden: "Da seine göttliche ^d Vermögenkraft uns ^d alles ^d zum Leben und Gott-Wohlehen geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berief *in* eigener Herrlichkeit und Tugend."
- 5) Seine Herrlichkeit gibt Vermögens-Kraft und Haltekraft. So drückt Paulus es in seinem sogenannten zweiten Gemeindegebet mit folgendem Gebetswunsch aus: "...auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner ^d Herrlichkeit, *in* Vermögenkraft halthabend zu werden durch seinen ^d Geist ^han dem inneren Menschen." (Eph 3.16)
- 6) Alles Bleibende besteht gemäß 2Kor 3.7-11³⁸ in Seiner Herrlichkeit: "Wenn aber der Dienst des Todes, in Buchstabenvorschriften in Steine eingegraben, in Herrlichkeit geschah, so dass die Söhne Israels nicht vermochten, direkt ^hin das Angesicht Moses zu schauen wegen der Herrlichkeit seines ^d Angesichts, die *doch wieder* unwirksamgemacht wurde^p, wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit sein? Denn wenn der Dienst der Verurteilung Herrlichkeit *ist*, wieviel mehr ist der Dienst der Gerechtigkeit überfließend an Herrlichkeit. Denn auch das Verherrlichtwordene *scheint* in diesem ^d Teil nicht verherrlicht *zu sein* wegen der *vergleichsweise* überragenden Herrlichkeit. Denn wenn das Unwirksamgemachtwordene durch Herrlichkeit *war*, wieviel mehr ist das Bleibende in Herrlichkeit." Außerdem zeigen uns die unterstrichenen Worte des Textes eine Steigerung Seiner Herrlichkeit an.
- 7) Die Haltekraft Seiner Herrlichkeit gibt uns die dynamische Vermögenkraft zum Ausharren. Für die Kolosser, und damit auch für uns, hat Paulus den Gebetswunsch, dass sie "... in aller Vermögenkraft vermögend *gemacht seien*, ge-

³⁸ Vgl. Hebr 1.3

mäß der *Haltekraft* seiner ^d Herrlichkeit, ^hzu allem Ausharren und *aller* Langmut; mit Freude." (Kol 1.11)

- 8) Eine besonders beglückende Wirkung der Herrlichkeit des Vaters ist, dass die ganze Schöpfung zu dieser Herrlichkeit befreit wird! In Röm 8.21 lesen wir: "... weil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit ^hzu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder ^d Gottes."

So viel in acht Punkten zur Wirkung der Herrlichkeit des Vaters. Paulus betet außerdem im Vers 17, dass uns Gott "**Geist der Weisheit und der Enthüllung in seiner Erkenntnis**" geben möge.

Schon Jesaja (Jes 11.2) durfte prophetisch auf den siebenfachen Geist Gottes hinweisen, der wesenhaft in Christus zur Darstellung kam: "Und auf ihm ruht *der* Geist JHWHs, *der* Geist *der* Weisheit und *der* Einsicht, *der* Geist *des* Rates und *der* Kraft, *der* Geist *der* Erkenntnis und *des* JHWH-Fürchtens." Das erinnert uns an den siebenarmigen goldenen Leuchter im Heiligtum der Stiftshütte.³⁹

Wir sollten jedoch beachten, dass der Wunsch des Apostels nach dieser Geisteswirkung in uns, nicht besagt, dass die Ekklesia um das Kommen des Geistes betet, denn sie besitzt gemäß Eph 1.13 den Geist bereits als Siegelerschutz: "... in welchem auch ihr *als* Glaubende versiegelt wurdet *mit* dem Geist der Verheißung, dem heiligen." Wir werden aber gemäß Eph 5.18⁴⁰ darin vervollständigt. Das kommt auch hier (Vers 17) zum Ausdruck. Wir beten also um die Vervollständigung des Geistes, was **Weisheit** und **Enthüllung** in Seiner Erkenntnis (= Einswerdung⁴¹) betrifft.

Die Ekklesia benötigt diese Enthüllung, von der Paulus hier spricht, um in die Tiefen Gottes zu sehen. Davon redet er in 1Kor 2.9,10 wenn er feststellt: "Uns aber enthüllte Gott (... was *ein* Auge

³⁹ S. dazu auch die Grafik: "Goldener Leuchter und Heiliger Geist" von A. Muhl im Anhang.

⁴⁰ πληροῦσθε ἐν πνεύματι [seid vervollständigt im Geist].

⁴¹ Erkenntnis ist: "Wissen, mit dem man sich eingemacht hat und das sich daher lebensmäßig auswirkt." *Zit. aus WOKUB* (vgl. Kol 1.9,10)

nicht gesehen und *ein* Ohr nicht hörte ...) durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes."

Ebenso benötigen wir als Verwalter der Geheimnisse Gottes (1Kor 4.1) den Geist der Weisheit, um Seine Geheimnisse verstehend zu verwalten. Paulus weist in Eph 3.3-5, sich betreffend, auf diesen Umstand hin, wenn er sagt: "... da mir gemäß Enthüllung das Geheimnis bekannt gemacht wurde, so, wie ich vorher in Kürze schrieb, woran ihr *als* Lesende mein ^d Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, ^wdas in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde."

Abschließend zu Vers 17 unseres Textes sei noch bemerkt, dass uns dies alles "in" und "infolge" Seiner Erkenntnis gegeben wird.

Paulus betet nun weiter und weist zu Beginn von Vers 18 auf einen Umstand hin, der uns vielleicht so nicht bewusst ist.

Eph 1.18 – "... *als* Erleuchtetwordene⁴² *bezüglich* der Augeneures ^d Herzens, ^h ^d *damit* ihr wahrnehmt⁴³, welche die Erwartung seiner ^d Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines ^d Erbes in den Heiligen."

Paulus bezeichnet die Epheser und damit die ganze Ekklesia als "Erleuchtetwordene". Die grammatische Form des Wortes besagt, dass dies mit uns gemacht wurde und deshalb keine Eigenleistung ist.

Wie ist denn dieses Licht in uns hineingekommen? Unter anderem durch das erleuchtende Licht des Evangeliums von der erschienenen Gnade, die: "... nun aber geoffenbart worden ist durch das Auferscheinen unseres Retters Christus Jesus, der den Tod bleibend unwirksam gemacht, aber Leben und Unverderblichkeit ans Licht *gebracht* hat durch das Evangelium." (2Tim 1.10)

⁴² **erleuchten** – φωτίζω (*phōtizō*) 11x – erlichten (FHB); 1) intrans. leuchten, 2) trans. a) beleuchten, b) α) metaph. Jemanden erleuchten, β) ans Licht bringen (Sch).

Dieses Licht kommt aus der Herrlichkeit Gottes. Paulus erklärt das in 2Kor 4.6 wie folgt: "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, "dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit ^d Gottes im Angesicht Jesu Christi."

Auch das prophetische Wort hat Anteil an der Erleuchtung der Heiligen. Nachdem Petrus von seiner Erfahrung auf dem Berg der Verklärung berichtet hat, stellt er Folgendes fest: "... wir haben das prophetische Wort bestätigt, *und* ihr tut ideal, darauf zu achten als auf *eine* Leuchte, die an *einem* düsteren Ort scheint, bis der Tag durchstrahle und *der* Lichträger aufgehe." (2Petr 1.19)

Das Evangelium von der Herrlichkeit der Gnade Gottes in Christus Jesus hat uns in seiner ganzen prophetischen Bedeutung erleuchtend erfasst und verändert. Das nennt Paulus als Voraussetzung, um den Reichtum Seiner Herrlichkeit wahrzunehmen. Er sagt nicht, wir sollten es nur "wissen" oder nur "kennen", nein, er sagt, wir sollen es "wahrnehmen"⁴³. Das ist mehr als etwas verstandesmäßig zu wissen.

Ich will das an einem Beispiel deutlich machen. In Mt 25.12 sagt der Bräutigam zu den fünf Jungfrauen, die später kamen und noch zu den Hochzeitsfeierlichkeiten hinein wollten, Folgendes: "Ich sage euch: Ich nahm euch nicht wahr"⁴³. Die meisten Übersetzungen schreiben hier: "Ich kenne euch nicht". Wenn man aber weiß, dass das Wort eine Wahrnehmung oder Beziehung ausdrückt, dann hat Jesus zu den Jungfrauen, die Er doch alle kannte, gesagt: "Ich nehme euch nicht wahr" oder "ich habe keine Beziehung zu euch". So wird deutlich, dass etwas wahrzunehmen mehr ist, als etwas zu wissen oder zu kennen.

Paulus spricht im Vers 18 unseres Textes noch von der "Erwartung"⁴⁴ Seiner Berufung", die wir "wahrnehmen" sollen. Wie geht

⁴³ **wahrnehmen** – οἶδα (*oida*) – mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); gewahren, wahrnehmen (FHB); inneres Erkennen (wdBI); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in Mt 25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

⁴⁴ **Erwartung** – ἐλπίς (*elpis*) – das Wort beinhaltet Sicherheit. Hoffnung in

das?

Was die Erwartung betrifft, hat die Ekklesia eine Erwartung der Herrlichkeit. Deshalb sind wir, wie Paulus in Tit 2.13 erklärt: "... empfangsbereit *für* die glückselige Erwartung und *für das* Aufer-scheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und Retters *von* uns, Jesus Christus." Was wir von dieser Herrlichkeit erwarten dürfen, davon schreibt uns der Apostel in Röm 8.18 Folgendes: "Denn ich rechne, dass die Leiden der jetzigen Frist nichts wert *sind im Ver-hältnis* zu der künftigen Herrlichkeit, *die* an uns enthüllt wird."

Diese Erwartung erfüllt sich teilweise schon heute, weil es ge-mäß 2Kor 3.18 ein wachstümlicher Prozess ist, bei dem Folgendes passiert: "Wir alle aber, *mit enthülltem* Angesicht die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd, werden umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist, *ist*."

Petrus spricht deshalb in 1Petr 1.3 von einer "lebenden Erwar-tung", wenn er sagt: "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres ^d Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen ^d Erbarmen uns wiederwerden *ließ* hinein in lebende Erwartung durch Auferste-hung Jesu Christi aus Gestorbenen." Diese Erwartung ist verbürgt und ein Grund der Freude.⁴⁵

Was hat es mit der von Paulus erwähnten Berufung⁴⁶ auf sich?

- Die Ekklesia ist gemäß Kol 3.15 hinein in e i n e n Leib berufen: "Und der Friede des Christus entscheide in euren ^d Her-zen, hinein in den ihr auch berufen wurdet in einem Leib, und werdet Dankbare." (Vgl. 1Kor 1.9)
- Sie ist gemäß 2Thes 2.14 auch hinein in Seine Herrlichkeit berufen: "...wozu er euch auch berief durch unser Evangeli-um, hinein in Umschirmungmachendes⁴⁷ *der* Herrlichkeit un-

unserem üblichen Verständnis ist zu schwach.

⁴⁵ Vgl. Hebr 10.23; Röm 12.12

⁴⁶ **Berufung** – κλήσις (*kläsís*) subst. 11x – es ist die Berufung des Men-schen durch Gott.

⁴⁷ Wörtlich: in Umgetanes [περιποίησις (*peripoiäsís*)] seiner Herrlichkeit. Die Herr-lichkeit ist also nicht nur in unserem Inneren, sondern auch rings um uns herum

seres Herrn Jesus Christus."

- Sie ist gemäß 1Petr 2.9 hinein in Sein erstaunliches Licht berufen: "...der euch aus *der* Finsternis hinein in sein erstaunliches Licht berufen hat."
- Sie ist gemäß 1Petr 5.10 hinein in äonische Herrlichkeit berufen: "Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat hinein in seine äonische Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch, die* kurz gelitten *haben*, zubereiten, festigen, stählen, gründen."

Nachdem wir berufen worden sind, dürfen wir uns nun dieser Berufung als würdig erweisen. Darauf weist Paulus mit folgenden Worten hin: "Ich spreche euch nun *zu*, ich, der Gebundene im Herrn, würdig *zu* wandeln der Berufung, *mit* ^wder ihr berufen wurdet^p, mit aller Demut und Sanftmütigkeit, mit Langmut, einander in Liebe ertragend. Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu hüten in dem ^zsBand des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen wurdet^p in einer Erwartung eurer Berufung." (Eph 4.1-4)

Außer der Berufung sollten wir gemäß Vers 18 unseres Textes auch den "Reichtum der Herrlichkeit" wahrnehmen. Wie steht es nun damit?

Der Reichtum der Herrlichkeit gibt durch den Geist gemäß Eph 3.16 dynamische Kraft, das ist *Vermögenskraft*, die göttliche Dynamis. Paulus erwähnt das in einem seiner Gebete, indem er Gott bittet: "... dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in Vermögenskraft* *halthabend zu* werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen." Der Reichtum dieser Herrlichkeit ist: "Christus in uns, die Erwartung der Herrlichkeit". (Kol 1.27)

Dieser Reichtum der Herrlichkeit Gottes hat auch eine ganz praktische Auswirkung in unserem jetzigen Leben, denn ER erfüllt oder vervollständigt all unseren Bedarf. Paulus erklärt das in Phil 4.19 wie folgt: "Mein ^d Gott aber wird all euren Bedarf vervollständigen gemäß seinem ^d Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus."

getan.

Diese erbauliche Zusage können wir hinein in unseren Alltag mitnehmen. Auf diese Weise geschieht auch das, was Paulus, nachdem er auf die absolute Souveränität Gottes hingewiesen hatte, in Röm 9.23 feststellt: "... dass er kund tue den Reichtum seiner ^d Herrlichkeit an *den* Geräten des Erbarmens, ^wdie er ^hzur Herrlichkeit vorher bereitet hat." All dies ist bis hinein in jede Minute unseres Lebens Sein Wirken als Gott des Erbarmens.

Ich komme nun zu dem Höhepunkt des Apostelgebetes, in dem die ganze Krafftülle Gottes zum Ausdruck kommt. Ich bezeichne diesen Vers gerne als den "stärksten" Vers der Bibel, weil alle vier Gotteskräfte in ihm vorkommen.

Eph 1.19 – "... und welche die überragende Größe seiner ^d Vermögenskraft ist hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der Innenwirkung der Haltekraft seiner ^d Stärke."

Diese vier Krafftformen sind nach dem Grundtext der Bibel folgende:

- δύναμις (*dynamis*) – **Vermögenskraft.**
- ἐνέργεια (*energeia*) – Energie (**Innenwirkung**).
- κράτος (*kratos*) – **Haltekraft.**
- ἰσχύς (*ischys*) – **Stärke.**

Alle diese "Kräfte" Gottes sind seit der Auferstehung des Christus in diesem wirksam geworden. Als Paulus am Anfang seines Römerbriefes erklärt, welches Evangelium er verkündet, erwähnt er diese Tatsache wie folgt: "... abgesondert ^hfür das Evangelium ... des ersehnen Sohnes Gottes in Vermögenskraft gemäß dem Geiste der Heiligung aus Auferstehung Gestorbener, Jesus Christus, unseres Herrn." (Röm 1.1,4)

Deshalb betet Paulus auch nicht, dass Gott den Glaubenden Kraft gebe, sondern dass sie erkennen, welche gewaltigen Kräfte sie bereits in Christus zur Verfügung haben, wenn er sagt: "...dass der Gott unseres ^d Herrn Jesus Christus, ... euch gebe Geist *der* Weisheit und *der* Enthüllung in seiner Erkenntnis, ... damit ihr wahrnehmt, ... welcher der Reichtum der Herrlichkeit ... in den Heiligen

ist," und er fügt hinzu, dass diese Vermögenskraft Gottes in uns von "überragender Größe" ist. (Eph 1.17-19)

Schauen wir uns nun, anhand entsprechender Bibeltex-te, die Wirkung der unterschiedlichen Kräfte genauer an.

Als erste Kraft – die Vermögenskraft:

- 1) Christus und seine Leibesglieder leben aus der Vermögenskraft⁴⁸ Gottes, wie Paulus es den Korinthern mit den folgenden Worten bezeugt: "... denn auch er wurde aus Schwachheit angepfahlt, jedoch er lebt aus Gottes Vermögenskraft; denn auch wir sind schwach samt ihm, jedoch wir werden ^{zs}mit ihm leben aus Vermögenskraft Gottes hinein in euch." (2Kor 13.4)⁴⁹
- 2) Gott hat höchstes Vermögen gemäß der Vermögenskraft, mit der Er in uns innenwirkt, denn Paulus spricht von dem, "...der über alles hinaus zu tun vermag, über alle Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Vermögenskraft, die in uns innenwirkt." (Eph 3.20)
- 3) Aus diesem Vermögen haben wir, wie wir gemäß Eph 3.16 bereits gelesen haben, Halt: "...auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner ^d Herrlichkeit, in Vermögenskraft halt habend zu werden durch seinen ^d Geist ^han dem inneren Menschen."
- 4) In Seiner Vermögenskraft, die so "stark" ist, um das ganze All unterzuordnen, werden wir IHM gemäß Phil 3.21 zusammengestaltet: "... ^wder unseren ^d Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner ^d Herrlichkeit gemäß dem Innenwirken seines ^d Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."
- 5) Gott "vermag" uns aber auch schon hier, während unseres

⁴⁸ **Vermögenskraft** – δύναμις (*dynamis*) 119 x – Vermögen (DÜ); die Kraft, die Macht, das Vermögen (Sch).

⁴⁹ 1Kor 2.5 – "...auf dass euer ^d Glaube nicht infolge der Weisheit der Menschen sei, sondern infolge der Vermögenskraft Gottes."

irdischen Lebens, "autark" zu machen. Das ist der zweite Text, der ganz praktische Auswirkung in unserem Leben haben sollte. In 2Kor 9.8 erklärt Paulus: "Gott aber vermag jede Gnade hinein in euch überfließen zu *lassen*, auf dass ihr in allem allezeit jede Selbstgenüge⁵⁰ habt *und* überfließend *seid* ^hzu jedem guten Werk." Auch das können wir mit in unseren Alltag nehmen. ER macht uns "autark", d.h. unabhängig von Menschen in Abhängigkeit von Gott.

Warum ist all das möglich? Weil Christus, in dem wir sind, Gottes *Vermögenskraft* ist, wie uns dies das Wort bestätigt: "... ihnen aber, den Berufenen, Juden außerdem auch Hellenen, *verkünden wir* Christus *als* Gottes *Vermögenskraft* und Gottes Weisheit." (1Kor 1.24)

Als zweite Kraft – die *Innenwirkung*⁵¹.

- 1) Unser Ringen ist gemäß Seinem *Innenwirken*. Darauf weist Paulus in Kol 1.29 hin, wenn er sagt (ich zitiere nach der Übersetzung von Pfr. Pfeleiderer, der das m.E. sehr schön zum Ausdruck bringt): "Dafür mühe und zerschlage ich mich auch, ringend gemäß Seiner *Energiedarreichung*, die in mir *innenwirksam* sich erweist in *Kraftvermögen*."
- 2) Wir wurden gemäß Kol 2.12 mit Ihm zusammen erweckt durch "die *Treue des Innenwirkens des Gottes*" (*beachte gen.subj.*). Die objektbezogene Übersetzung "mitauferweckt durch den Glauben an die *wirksame Kraft Gottes*" (ELB u.a.) lenkt von der Tatsache ab, dass es Gottes *Energie*, Sein *Innenwirken* ist, was diesen Vorgang auslöst, und niemals mein Glaube an diese Kraft.

⁵⁰ Zit. WOB 2/192: "Das hellenische Wort AWTA'RKilA Selbstgenüge ist aus dem Wort "autark", das soviel wie "wirtschaftlich unabhängig, selbstversorgend, selbstgenügend, auf niemand angewiesen" bedeutet, bekannt. Genüge ist keine vom Reichtum abhängige Größe, sondern eine Sache der inneren Reife. Die innere Einstellung, dass uns das Vorhandene genügt (Hebr 13.5), muss auf den verschiedensten Gebieten erlernt werden, weshalb Gottes Wort hier von Selbstgenüge spricht."

⁵¹ **Innenwirkung** – ἐνέργεια (*energeia*) 8x – die *Wirksamkeit*, die *Tätigkeit* (Sch).

- 3) Gott gibt Gnade gemäß dem *Innenwirken* seiner *Vermögenskraft*, denn Paulus spricht von: "... der Schenkgabe der Gnade ^d Gottes, die mir gemäß der Innenwirkung seiner *Vermögenskraft* gegeben ist." (Eph 3.7)
- 4) Wie wir schon in Phil 3.21 gelesen haben, werden wir gemäß dem *Innenwirken* Seines Vermögens dem Leib Seiner Herrlichkeit zusammengestaltet: "... ^wder unseren ^d Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner ^d Herrlichkeit gemäß dem *Innenwirken* seines ^d Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

Die dritte der erwähnten Kräfte ist die Haltekraft⁵². Von ihr erfahren wir im Wort Gottes Folgendes:

- 1) Wir vermögen gemäß Eph 6.10 nur etwas in der "*Haltekraft* Seiner Stärke", wenn es heißt: "Im ^d Übrigen, lasst euch innen mit Vermögen ausrüsten im Herrn und in der Haltekraft seiner ^d Stärke."
- 2) Auch ist unser Vermögen gemäß der "*Haltekraft* Seiner Herrlichkeit", wie Kol 1.11 zeigt: Wir sind "in aller *Vermögenskraft* vermögend *gemacht*, gemäß der *Haltekraft* seiner ^d Herrlichkeit, ^hzu allem Ausharren und *aller* Langmut; mit Freude."

Gemäß dieser beiden Schriftaussagen besitzen Stärke und Herrlichkeit Haltekraft. Besonders tröstlich zu wissen ist in diesem Zusammenhang, dass es Seine Haltekraft ist, die festhält, und dass nicht wir festhalten müssen.

Die letzte der hier genannten Gotteskräfte ist die Stärke. Dazu noch folgende Hinweise:

- 1) Gottes Stärke hat Herrlichkeit, weil Paulus in 2Thes 1.9 von der "Herrlichkeit seiner Stärke" spricht, die nicht für Ungehorsame ist. Des Weiteren hat Gottes Stärke, wie wir oben

⁵² **Haltekraft** – κράτος (*kratos*) 12x – die Kraft, die Macht (Sch); die Kraft, die Krafttat (BW); *Haltekraft*, Macht, Regierungsmacht; das Wort ist von κρατέω [KRATĀ 'Oo] fest-, halten abzuleiten (WOKUB).

in Eph 6.10 sahen, *Haltekraft*.

- 2) Ein letzter Hinweis, der wieder ganz persönlich ist, begegnet uns in 1Petr 4.11, wenn Petrus auf die Kraftquelle unseres Dienstes mit den Worten verweist: "Wenn jemand spricht, *so spreche er es* als Aussagen Gottes; wenn jemand dient, *so diene er* als aus *der* Stärke, welche ^d Gott gewährt, auf dass in allem ^d Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, ^wdem die Herrlichkeit ist und die *Haltekraft* hinein in die Äonen der Äonen."

Zusammenfassend können wir Folgendes mitnehmen:

- Paulus betet darum, dass wir den Vater der Herrlichkeit besser erkennen sollen.
- Zu diesem Zweck hat der Vater der Herrlichkeit unsere Herzen erleuchtet.
- Aufgrund dessen können wir den Reichtum der Herrlichkeit Seines Erbes erkennen.
- Außerdem können wir die Größe und Wirkung aller Gotteskräfte wahrnehmen.

Amen.

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
ⁿ	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
^{as}	wörtl.: "aus"	NHT	Naphtali Tur Sinai
a.Ü.	andere Übersetzung	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
B	Codex Vaticanus	Oe	M. Oetermann, Berlin
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	^p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	^{pf}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	^{pl}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
C	Codex Ephraemi	^{pp}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
D	Codex Claromont	^{plqpf}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
^d	Im Grundtext steht ein Artikel	^{ptp}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
EH	Die Enthüllung (<i>Offenbarung</i>)	TBL	Theologisches Begriffs-Lexikon zum NT, R. Brockhaus Verlag 1997
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	^{vn}	Bedeutet wörtlich "von"
^{Fn}	Fußnote	w.	wörtlich
fr.	frei übersetzt	WD	Wortdienste-Hefte von W. Einert
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	wdBl	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
^h	Bedeutet vorangestellt: hinein in Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
HS	Heinz Schumacher	Ztr. / nZw	ab Beginn der Zeitrechnung / nach Zeitwende
ⁱ	Bedeutet vorangestellt: "in"		
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957		
^{kj}	Kohlhammer Verlag, Stuttgart		
KK	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KNT	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
LU	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LXX	Luther Bibelübersetzung		
MA	Septuaginta		
	Studienbibel von John F. Mac Arthur		

* * * * *